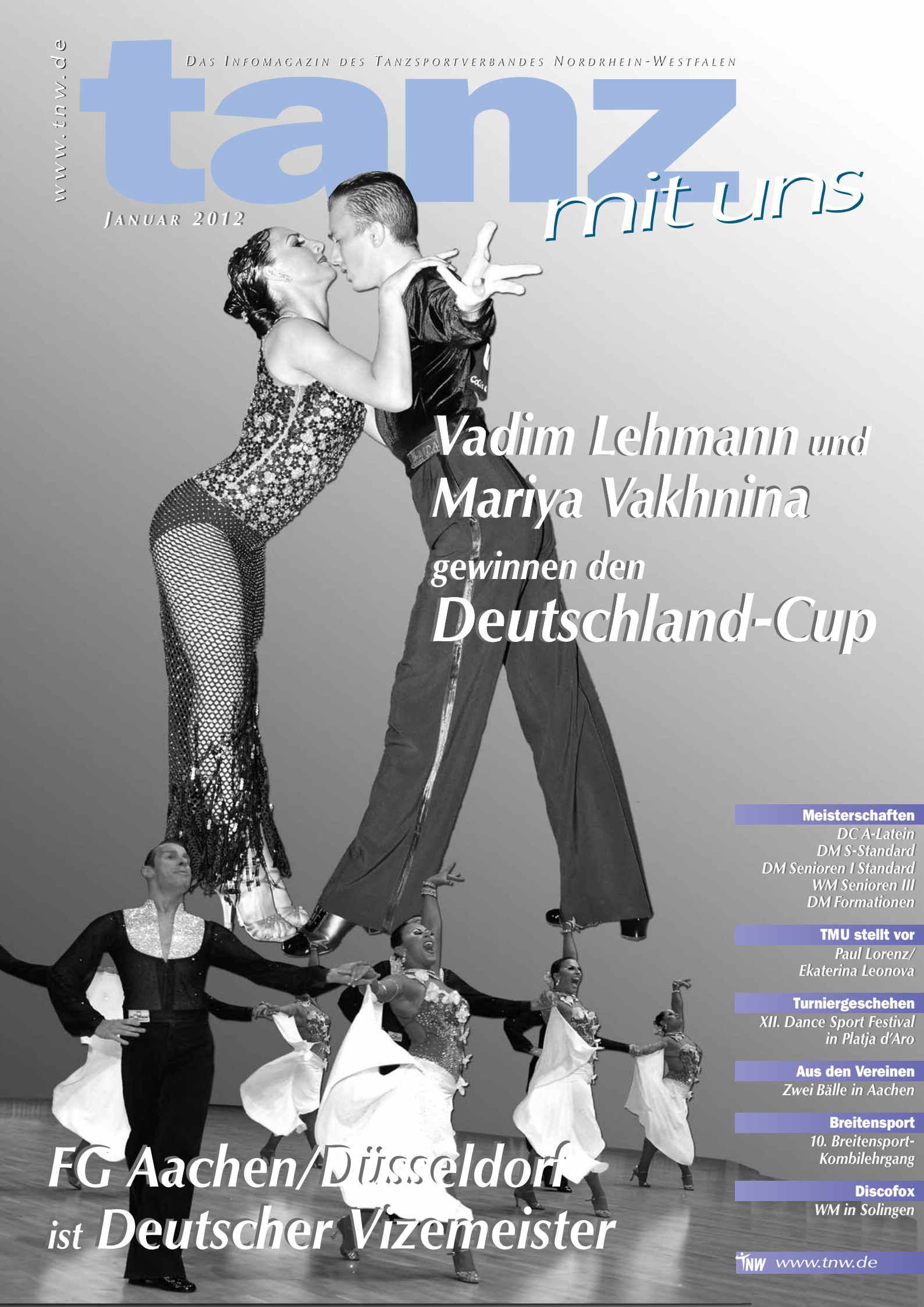


tanz mit uns

JANUAR 2012



Vadim Lehmann und Mariya Vakhnina gewinnen den Deutschland-Cup

Meisterschaften

DC A-Latein
DM S-Standard
DM Senioren I Standard
WM Senioren III
DM Formationen

TMU stellt vor

Paul Lorenz/
Ekaterina Leonova

Turniergeschehen

XII. Dance Sport Festival
in Platja d'Aro

Aus den Vereinen

Zwei Bälle in Aachen

Breitensport

10. Breitensport-
Kombilehrgang

Discofox

WM in Solingen

FG Aachen/Düsseldorf ist Deutscher Vizemeister

2012 nehmen wir optimistisch!



Norbert Jung
Pressesprecher TNW

Jahreswechsel, das ist schon traditionell der Zeitpunkt, einen Blick in die Zukunft zu werfen: Was wird sich im neuen Jahr ändern, was ist sportlich zu erwarten, welche besonderen Ereignisse kommen auf uns alle zu?

Da drängt sich an erster Stelle die Eurokrise ins Blickfeld. Gibt es in den zurzeit am stärksten betroffenen Ländern eine Entspannung oder wird die Lage noch schwieriger und könnte es sein, dass wir auch in Deutschland stärker betroffen sein werden? Hätte es dann auch Auswirkungen auf unseren Sport, und wenn ja, wie würde das aussehen? Dies kann, wie wir alle täglich in den Nachrichten hören, kein „Experte“ sicher voraussagen.

Wir können nur hoffen, dass es bei uns keine außerordentlichen Sparmaßnahmen für die breite Masse gibt, denn das hätte mit Sicherheit auch Auswirkungen auf unseren Tanzsport. Weniger Geld für alle bedeutet dann auch weniger Geld für den Tanzsport. Das kann Zuschüsse von Bund und Ländern für die Verbandsarbeit betreffen, das kann bedeuten, dass Paare nicht mehr das Geld haben, um alles zu finanzieren. Mitglieder würden aus den Vereinen austreten, da auch dafür das Geld fehlt. Veranstaltungsräumlichkeiten würden teurer. So gäbe es viele Aspekte, die betroffen sein könnten.

Aber wir Tänzer sind doch Optimisten. Wir glauben doch daran, dass die geballte Kompetenz in der Politik die richtigen Maßnahmen ergreifen wird, damit es für uns alle nicht zu extremen Auswirkungen wie beispielsweise in Griechenland kommt. Ein Aspekt, der für die Zukunft unseres Verbandes wichtig ist: Der TNW steht auf gesunden sachlichen und finanziellen Füßen.

Für 2012 ist alles vorbereitet, sei es die Weiterbildung, die Leistungssportförderung, die Mitgliederwerbung, die Breitensportentwicklung, die Jugendarbeit und auch die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Institutionen. Sportlich werden durch einige Veranstaltungen auch wieder Höhepunkte gesetzt. Vorne weg wird das wieder die danceComp in Wuppertal sein. Bezogen auf die Quantität ist fast keine Steigerung mehr möglich, aber wir werden versuchen, noch mehr internationale Paare nach Wuppertal zu locken, um die Qualität weiter zu erhöhen. Das Winter Dance Festival der Jugend hat Ende 2011 den Start geschafft. Nicht zu vergessen unser Flughafen-Event, das ebenfalls 2012 wieder stattfinden wird.

Also packen wir es an, das Jahr 2012.

Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Deutschland-Cup A-Latein	3
DM HGR S-Standard	4
DM SEN I S-Standard	5
WM SEN III S-Standard	6
DM Formationen	7
TMU stellt vor	8
Turniergeschehen	10
Aus den Vereinen	11
Breitensport	13
Discofox	15
Lehrgänge / Impressum	16

Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina gewannen den Deutschland-Cup der Hauptgruppe A-Latein. Die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A wurde Deutscher Vizemeister der Lateinformationen.

Titelbildgestaltung: Daniel Reichling
Fotos: Georg Fleischer, Volker Hey



Deutschland-Cup A-Latein

TNW-Jugend tanzt nach vorn

2011 durfte wieder ein Tanzsportclub aus dem Westen den Deutschland-Cup A-Latein ausrichten. Der Ruhr Tanzclub Witten lud zu der „inoffiziellen Deutschen Meisterschaft der A-Paare“ ein und 72 Paare folgten gerne der Einladung in die Ruhrstadt. Aus insgesamt zwölf der 16 Landesverbände traten die Aktiven an, gleich 20 Paare kamen aus dem TNW.

Gute Stimmung herrschte von Anfang an auch bei den gut 300 Zuschauern, allerdings musste Turnierleiter Daniel Reichling das Publikum immer wieder motivieren, die Paare lautstark anzufeuern. Da kam eine Szene den Fans ganz recht, um richtig laut und anhaltend

Szenenapplaus zu spenden: Das Paar Dennis Gonta/Alina Sheynina tanzte gerade seinen Jive in der ersten Zwischenrunde, als sich plötzlich der Tanzschuh von Dennis Gontas Fuß verabschiedete und auf dem Parkett landete. Die Zuschauer feuerten das Paar bis zum letzten Ton des Jives kräftig an und beide tanzten

ihren allerdings letzten Tanz des Tages locker und mit toller Ausstrahlung.

Zur Finalrunde rief Daniel Reichling sechs Jugendpaare auf die Fläche. Hier zeigte sich wieder einmal das sehr hohe Niveau der Nachwuchspaare.



Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina

Nur der dritte Platz war im Finale heiß umkämpft, bei den übrigen Plätzen waren sich die sieben Wertungsrichter einig. Tobias Soencksen/Luisa Egenolf ertanzten sich knapp die Bronzemedaille vor Fabian Löw/Valentina Gabriele.

Von der ersten Runde an lagen zwei TNW-Paare immer

ganz vorne: Daniel Buschmann/ Katarina Bauer und Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina zeigten von Beginn an ihre Dominanz im Feld und steigerten sich von Runde zu Runde. Buschmann/Bauer belegten eindeutig Platz zwei. Die beiden zeigten ausdrucksstarkes Lateintanzen und wurden hierfür mit dem Silber- rang belohnt.

Lehmann/Vakhnina tanzten in der Endrunde weiterhin mit ihrer Leichtigkeit und toller Ausstrahlung auf und ertanzten sich Bestnoten des Wertungsgerichts. So erhielten die beiden Sechzehnjährigen bei ihrem ersten Hauptgruppenturnier für ihren Cha-Cha-Cha sogar alle Einsen. Bis auf sieben Bestnoten für die Zweitplatzierten erhielten Lehmann/Vakhnina alle Einsen. Mit einem großen Tusch wurden sie als Sieger ganz nach oben auf das Treppchen gebeten.

Eine besondere Überraschung hielt der Ruhr Tanzclub Witten für die Finalpaare bereit: Sie bekamen neben Blumensträußen, Urkunden und Pokalen alle zusätzlich goldene Pakete überreicht. Das Geheimnis des Inhalts wurde von Daniel Reichling gelüftet: Ein Sponsor hatte Spezialzahncreme und ein Bleaching Set für das perfekte Tänzerlächeln für alle sechs Paare gespendet!



Daniel Buschmann/Katarina Bauer

Mit einem Jive – gewünscht von Vadim Lehmann als Siegertanz – verabschiedeten sich zum Schluss alle sechs Paare vom Publikum. Insgesamt war dies ein hochkarätiger Turniertag. Die tolle Organisation des Ausrichters, die professionelle und kurzweilige Moderation des Turnierleiters und die exzellent ausgewählte Musik von Michael Kirsebauer trugen neben dem erstklassigen Lateintanzen zu einem gelungenen Turniertag bei.

MAREIKE KISCHKE



Tobias Soencksen/Luisa Egenolf

Finale

- 1 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 3 Tobias Soencksen
Luisa Egenolf
TSA Lahngold i. VfL
Altendiez
- 4 Fabian Löw
Valentina Gabriele
Tanzsport Zentrum
Heusenstamm
- 5 Patrick Mössner
Georgiana Barbu
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 6 Mark Spektor
Susan Fichte
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg

WR

Saskia von Schroeders
Bielefelder TC Metropol
Alice Shobeiri
TSC Fulda
Sigrun Aisenbrey
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
Henry Schulz
Abt. Jazzdance d. TSV
Spandau 1860, Berlin
Norbert Glohr
TGC Schwarz-Rot
Elmshorn
Gitta Gundlach
Club Saltatio Hamburg
Claudia Voß
TSZ Creativ Osnabrück



Florian Bonn/Vitalina Porshnyeva

Alle Fotos:
Georg Fleischer

DM Hgr. S-Standard

Lusin/Busheeva holen sich Bronze zurück

Finale

- 1 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
TSC Astoria
Stuttgart
- 2 Simone Segatori
Annette Sudol
1. TGC Redoute
Koblenz + Neuwied
- 3 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Anton Skuratov
Alena Uehlin
Grün-Gold-Club
Bremen
- 5 Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
Art of Dance, Köln
- 6 Steffen Zoglauer
Sandra Koperski
Blau-Silber Berlin
TSC

weitere TNW-Paare

- 8 Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 14 Bogdan Ianos
Stefanie Pavelic
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 14 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 17 Alex Gerlein
Alexandra Elert
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 22 Alexander Schneider
Maria Schneider
TSC Dortmund
- 24 Philipp Clemens
Virginia Lesniak
Boston-Club
Düsseldorf

62 Paare standen in der Vorrunde der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard auf der Fläche der Meistersingerhalle in Nürnberg. Zwölf Paare waren in den Genuss eines Sternchens gekommen und durften in der ersten Runde pausieren. In der ersten Zwischenrunde, der 48er-Runde, war bereits für vier der 13 angetretenen TNW-Paare Schluss.

In der Abendveranstaltung wurden die letzten drei zu tanzenden Runden der Deutschen Meisterschaft ausgetragen. Diese fanden im Rahmen eines Galaballs anlässlich des 50-jährigen Bestehens des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg statt. Zwischen den Runden des Turniers durfte das Publikum das Tanzbein zu langsamer Live-Musik einer Band schwingen.

Zur 24er-Runde wurden die Paare zum zweiten Mal an diesem Tag einzeln vorgestellt. Ins-

gesamt acht TNW-Paare wurden aufgerufen. Somit stellten die nordrhein-westfälischen Paare ein Drittel der besten 24 Paare. Das Semifinale bestritten immerhin noch drei TNW-Paare. Knapp an der Hürde zum Finale scheiterten Dumitru Doga/Sarah Ertmer. Mit dem achten Platz verbesserten sie sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze. Ein Kreuz mehr und sie hätten den Anschlussplatz an die Runde der besten Sechs belegt.

Die Finalisten waren die gleichen wie schon 2010. Die erste offene Wertung wurde jedoch mit Spannung erwartet. Würden Valentin Lusin/Renata Busheeva den dritten Platz, den sie im Vorjahr an Anton Skuratov/Alena Uehlin verloren hatten, zurückerobert können? Würden Paul Lorenz/Ekaterina Leonova aufgrund ihrer tänzerischen Hochform Plätze im Finale gutmachen können?

Der Langsame Walzer brachte die erste Entscheidung. Lusin/Busheeva kamen knapp mit fünf zu vier Dreien auf Rang drei. Lorenz/Leo-



Valentin Lusin/Renata Busheeva holen sich den DM-Bronzeplatz zurück

nova hingegen wurden eindeutiger auf den fünften Rang gewertet. Nun galt es, die guten Platzierungen zu verteidigen. Im Tango änderte sich nichts am Ergebnis. Sollte nun der Wiener Walzer wie schon so oft die Wende bringen? Die TNW-Fans drückten ihren Paaren die Daumen und feuerten aus allen Ecken des Saales an. Alle Finalisten zeigten ihr schönstes Tanzen. An den Wertungen änderte sich indes

nicht viel, jedoch wurden Lusin/Busheeva und Lorenz/Leonova eindeutiger auf Platz drei und Platz fünf gewertet als in den Tänzen zuvor. Bei der Siegerehrung gab es aus TNW-Sicht nur strahlende Gesichter.

An die ersten beiden Paare kam indes kein weiteres Paar heran. Die Vizeweltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler gewannen souverän mit allen Einsen. Mit allen Zweien kamen die WM-Dritten Simone Segatori/Annette Sudol auf den Silberrang. Kurz vor Mitternacht wurde die Meisterschaft mit dem Siegetanz beendet.

EVA MARIA SANGMEISTER



**Die beiden Bundestrainer:
Martina Weßel-Therhorn (Standard)
und Horst Beer (Latein)**



Dumitru Doga/Sarah Ertmer nähern sich dem DM-Finale



Alle Fotos:
Volker Hey

DM Senioren I S-Standard

TNW-Paare lösen zwei Tickets fürs Finale

Mit der Deutschen Meisterschaft der Senioren I S-Standard hatte der TNW wieder einmal die Gelegenheit zu zeigen, dass Meisterschaften in Nordrhein-Westfalen ein Vergnügen für Aktive und Zuschauer sind. Der ausrichtende Verein Step by Step Oberhausen verwandelte für diese Veranstaltung die RWE Sporthalle in Mülheim a.d.R. mit professioneller Licht- und Tontechnik, dem vereinseigenen Verlegetrakt und einer kleinen Tanzsport-Messe in einen würdigen Veranstaltungsort.

Die Aktiven hatten die Möglichkeit, sich am großen Sportlerbuffet zu stärken, sich komplett für das Turnier stylen zu lassen, eine Massage zu genießen oder Tanzsportbedarf vor Ort zu erstehen. Das Turnier an sich zeugte von hervorragender Organisation ohne zeitliche Verzögerungen und die Turnierleitung mit Daniel Reichling vorne weg war durchgehend professionell und, was keine Selbstverständlichkeit ist, unterhaltsam. Abgerundet wurde die gelungene Meisterschaft durch eine ausgezeichnete Musikauswahl, die den Spannungsbogen bis in das Finale unterstützte und den Tänzern ein Strahlen auf der Fläche erleichterte.

Nicht nur im Drumherum erwies sich der TNW als meisterschaftswürdig. Auch in der sportlichen Leistung auf der Fläche glänzte der heimische Tanzsportverband. Bis in das Semifinale tanzten Marc Bieler/Sandra Mösch vom ausrichtenden Verein. Sie genossen ihr „Heimspiel“ sichtlich – besonders, da viele Helfer sich die Zeit nahmen und sie anfeuerten, wenn Bieler/Mösch auf der Fläche waren.

Sie arbeiteten die Charakteristiken der einzelnen Tänze deutlich heraus und würzten ihre Programme mit Freude und Leidenschaft. Als Dritte der Landesmeisterschaft wurden Bieler/Mösch auch drittbestes TNW-Paar auf dieser Deutschen Meisterschaft mit dem geteilten zehnten Platz.

Jeweils ein Ticket für das Finale lösten gleich zwei Paare aus dem Verband, die beide letztes Jahr noch nicht den Sprung in die Endrunde geschafft hatten. Klaus Padberg/Dunja Jansen, die amtierenden Landesmeister, tanzten im Finale frei auf und zeigten eine solide Leistung. Ihr Tanzen bestach, wie man es nicht anders von ihnen kennt, durch gefühlvolle Weiterbewegung und ein harmonisches Miteinander, das ihnen beeindruckende Geschwindigkeitswechsel erlaubte. Dennoch reichte es im Finale nicht für einen Angriff nach vorne und sie belegten den sechsten Platz.

Auf Rang fünf platzierte sich das letzte verbliebene TNW-Paar. Bernd und Sandra Ketturkat ließen als Vizemeister der LM Padberg/Jansen deutlich hinter sich und kämpften mit dem Paar Schakat aus Hannover um Platz vier.

Das Paar Ketturkat konnte sich mit einem schön schwingenden Langsamen Walzer und einem differenzierten und akzentuierten Tango in den ersten beiden Finaltänzen auf Platz vier vortanzen, musste aber ab dem Wiener Walzer dem Paar Schakat den Vortritt lassen. In der End-

wertung belegten Bernd und Sandra Ketturkat auf dieser Deutschen Meisterschaft als Newcomer im Finale den fünften Platz mit Tendenz nach vorne.

Deutsche Meister wurden an diesem Abend die amtierenden Welt- und Deutschen Meister Tassilo und Sabine Lax – mit fünf gewonnenen Tänzen und hochkarätigem Tanzen.

LAURA BECHTOLD



Schafften den Sprung ins Finale:
Klaus Padberg/Dunja Jansen
Foto: Noack



Drittbestes TNW-Paar der Senioren I:
Marc Bieler/Sandra Mösch.
Foto: Noack



Auf Platz fünf der DM:
Bernd und Sandra Ketturkat
Foto: Hey

Finale

- 1 Tassilo und Sabine Lax
TSZ Dresden
- 2 Jörg und Ute Hillenbrand
TC Blau-Orange Wiesbaden
- 3 Thorsten Strauß
Sabine Jacob
TSG Creativ Norderstedt
- 4 Sönke und Solveig Schakat
TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover
- 5 Bernd und Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 6 Klaus Padberg
Dunja Jansen
TTC Rot-Gold Köln

WR

- Dagmar Stockhausen
TC Blau-Gold Solingen
- Susanne Neuhaus
TSG Bremerhaven
- Hans-Jürgen Burger
TC Blau-Orange Wiesbaden
- Ingo Voigt
Weiß-Blau-Casino Memmingen
- Wolfgang Rolf
TSA d. TV Schleddehausen
- Martin Schmitt
TSC Cruenia Bad Kreuznach
- Thomas Kriese
TSA d. Wedeler TSV
- Tanja Larissa Fürmeyer
TSG Creativ Norderstedt
- Sigrun Aisenbray
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

WM Senioren III

Alle TNW-Finalräume geplatzt

TNW-Paare

- 19** Christian Böhm
Elisabeth Striegan-
Böhm
TSC Dortmund
- 20** Edward van Essen
Ilse Mielke
Boston-Club
Düsseldorf
- 21** Hans-Arnold und
Heidi Büscher
TSC Brühl
im BTV 1879



Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm



Edward van Essen/Ilse Mielke



Hans-Arnold und Heidi Büscher

Mit viel Spannung wurde die erste Weltmeisterschaft der Senioren III in den Standardtänzen erwartet. Da keine Qualifikation für diese Meisterschaft nötig war, durften alle Paare der Senioren III und Senioren IV teilnehmen. Austragungsort war das belgische Mons und Ausrichter die sehr erfahrenen Hubert und Monique de Maesschalk. Sicherlich waren zum einen aufgrund der Nähe zu Nordrhein-Westfalen alle Spitzenpaare aus dem TNW angetreten.

Zum anderen durften sich gleich mehrere dieser Paare Hoffnung auf eine Finalteilnahme machen. Allen voran das Ehepaar Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, welches zurzeit einen wunderbaren Lauf hat und im Finale der letzten danceComp Wuppertal und bei den GOC stand. Dann natürlich Edward van Essen/Ilse Mielke, die nur drei Wochen zuvor in das Finale des Deutschlandpokals eingezogen waren. Und zu guter Letzt die mehrfachen GOC- und Deutschlandpokalsieger, Hans-Arnold und Heidi Büscher. Doch es sollte aus TNW-Sicht ein rabenschwarzer Tag werden.

Das Feld von 206 Paaren machte einen frühen Start zwingend notwendig. So früh, dass viele Hotels ihr Frühstücksbuffet noch gar nicht geöffnet hatten, als unzählige Tänzer ihre Unterkunft verließen, um pünktlich am Austragungsort zu sein. Einige Hotels aber reagierten prompt und verlegten ihre Frühstückszeiten ganz unbürokratisch vor. Vom frühen Start waren alle betroffen, da es bei Weltmeisterschaften keine Sternchen gibt. Das bedeutete für die Finalisten: In der Nacht aufstehen, fertig machen, sieben Runden tanzen, um wieder in der Nacht zum Hotel zurückzukommen.

Für die Runde der letzten 98 Paare wurden bereits zwei gute TNW-Paare nicht mehr aufgerufen. Immerhin qualifizierten sich noch elf TNW-Paare für die 98er Runde. Nur sechs wurden in die 48er Runde gewertet. Davon erreichten drei Paare das Viertelfinale nicht mehr. Auf dem geteilten 34. Platz fanden sich Franz-Josef und Lioba Kirchhoff sowie Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann wieder. Nur ein Kreuz dahinter gelangten Wilfried und Annette Seidel auf den geteilten 36. Platz.

Somit erreichten lediglich drei TNW-Paare das Viertelfinale. Jedoch ahnte man da bereits aufgrund der vorangegangenen Aussiebung nichts Gutes. Und so kam es, wie es schlimmer nicht kommen konnte. Ehepaar Büscher belegten den sehr fragwürdigen geteilten 21. Platz. Mit einem Kreuz mehr landeten van

Essen/Mielke auf dem indiskutablen 20. Platz. Nur ein Kreuz mehr bekamen Böhm/Striegan-Böhm, die damit den 19. Platz belegten.

Aus der Traum vom WM-Finale der TNW-Paare, obwohl bei dieser Weltmeisterschaft die Träume aus sportlicher Sicht realistisch waren. So stellten sich die deutschen Paare die Frage: Durch welchen Umstand gelang es zehn italienischen Paaren, die auch nur mit Pellegrino kochen, unter die Top 18 zu gelangen?

Für einen TNW-Tänzer wird diese Weltmeisterschaft in schöner Erinnerung bleiben: Willi Quetting feierte am selben Tag seinen 70. Geburtstag und erhielt vom Veranstalter dafür eine Goldmedaille als Erinnerung an die WM.

HEIKO KLEBRINK

Alle Fotos:
Volker Hey

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

DM Formationen

FG Aachen/Düsseldorf
fährt zur Weltmeisterschaft

Das Tanzsponthighlight für Formationsliebhaber fand in diesem Jahr in Bremen statt: der Auftakt zur nächsten Bundesligasaison, die Deutsche Meisterschaft. Die acht besten Formationen beider Sektionen reisten in den Norden und kürten dort ihre Meister.

In der ÖVB-Arena in Bremen (vormals AWD Dome) fanden sich zahlreiche Zuschauer ein, so dass die Mannschaften vor einer tollen Kulisse die Saison 2011/2012 einläuteten. Vor der Nachmittagsveranstaltung brachte das Ensemble des Fritz-Theaters die ca. 4.000 Zuschauer mit einer rockigen Show in Stimmung, zur Abendveranstaltung fanden sich gar ca. 7.000 Fans ein.

Mit den Standardteams begann die Nachmittagsveranstaltung. Als einzige Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen trat der Step by Step Oberhausen bei der Deutschen Meisterschaft Standard an. Das Team eröffnete den Turniertag und kam als Eisbrecher auf die Fläche. Ob Lospech oder Losglück – die Oberhausener starteten ihre neue Choreographie zu Musiken des Kinofilms „Avatar“ stark, zum Ende der Darbietung wirkten die Tänzer teilweise etwas unsicher. Die Oberhausener bekamen von vier der neun Wertungsrichter ein Kreuz für die Zwischenrunde, fünf Kreuze gingen an die Konkurrenz aus Berlin. Die Oberhausener belegten den siebten Platz und rutschten knapp an der Zwischenrunde vorbei. Achter wurde das B-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg („Abba“), das ebenfalls in der Vorrunde ausschied. Blau-Weiß Berlin ertanzte sich zu „Pavarotti & Friends“ den sechsten Platz, Platz fünf ging an das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit „Unchain my Heart“.



Die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A fährt als zweite deutsche Mannschaft zur WM der Formationen nach Vilnius/Litauen

Zur Endrunde wurden vier Mannschaften aufgerufen. Der TSC Schwarz-Gold Göttingen wurde mit Gospelmusiken „Believe“ auf Platz vier gewertet, Platz drei ertanzte sich der OTK Schwarz-Weiß Berlin mit Liedern von Michael Jackson („Tribute to M.J.“). Die Wertungsrichter waren sich bei den beiden ersten Plätzen einig: Der 1. TC Ludwigsburg erhielt alle Zweien. Frisch und locker tanzten die Tänzer aus Ludwigsburg ihre rockige Choreographie „Bohemian Rhapsody“ und steigerten sich von Runde zu Runde. Sowohl Ludwigsburg als auch Braunschweig zeigten ausgezeichnetes, raumgreifendes Standardtanz, die Braunschweiger jedoch waren etwas exakter und stabiler in den Bildern. Mit allen Einsen gewann somit der Braunschweiger TSC mit „Immortality“ die Meisterschaft. Musiktitel aus

Filmen wie Pearl Harbour und Fluch der Karibik bilden die musikalische Grundlage für die neue Choreographie. Mit der durchgängigen Darbietung und einer kompakten Mannschaftsleistung gewannen die Tänzer aus Braunschweig souverän.

Der Westen war in der Lateinsektion sehr stark vertreten: Gleich fünf der acht Erstligformationen kommen aus dem TNW. Für den TTH Dorsten war die Vorrunde der einzige Durchgang, den die Tänzer an diesem Tag präsentieren durften. Der Aufsteiger wirkte ein wenig nervös und brachte seine Choreographie „Body Language“ noch nicht so souverän auf das Parkett. Zwei weitere Mannschaften waren nach der Vorrunde punktgleich, so dass sich das Turnierbüro dafür entschied, so viele Teams wie möglich in die Zwischenrunde zu nehmen. Somit waren für die Abendveranstaltung sieben Mannschaften qualifiziert.

Der zweite Aufsteiger aus dem Westen, der TSC Brühl im BTW 1879, zeigte seine neue Choreographie zu Musiken der Sängerin „Rihanna“ mit großer Überzeugung. Nach vier Aufstiegen in Folge krönten die Brühler Tänzer ihre Erfolge mit dem geteilten sechsten Platz bei der ersten Teilnahme des Vereins an einer Deutschen Meisterschaft. Die Brühler Formation teilt sich den Platz mit der Mannschaft der TSG Bremerhaven, die ihre Choreographie der Vorsaison „Soulution“ darbot. Den fünften Platz ertanzte sich das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen, das mit „Genesis“ knapp am Finale vorbeizog.



DM-Bronze für das A-Team des TSZ Velbert

Standard

- 1 Braunschweiger TSC A
1 1 1 1 1 1 1 1 1
- 2 1. TC Ludwigsburg A
2 2 2 2 2 2 2 2 2
- 3 OTK Schwarz-Weiß
Berlin A
3 3 4 4 3 3 3 3 4
- 4 TSC Schwarz-Gold
Göttingen
4 4 3 3 4 4 4 4 3
-
- 5 TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg A
- 6 Blau-Weiß Berlin A
-
- 7 Step by Step
Oberhausen A
- 8 TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg B

Latein

- 1 Grün-Gold-Club
Bremen A
1 1 1 1 1 1 1 1 1
- 2 FG TSZ Aachen /
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
3 2 2 2 2 3 2 3 2
- 3 TSZ Velbert A
2 3 3 3 3 2 3 2 3
- 4 TSG Quirinus Neuss A
4 4 4 4 4 4 4 4 4
-
- 5 Grün-Gold-Club
Bremen B
- 6 TSC Brühl im BTW
1879 A
- 6 TSG Bremerhaven A
-
- 8 TTH Dorsten

Alle Fotos:
Volker Hey



Die TSG Quirinus Neuss A auf Platz vier der DM

In der Finalrunde einstimmig auf den vierten Platz gewertet wurde die TSG Quirinus Neuss. Die Neusser starteten zwar mit ihrer bekannten Musik „I am Yours“, jedoch wurde die Choreographie im Gegensatz zum letzten Jahr sowohl tänzerisch als auch in der Bildentwick-

lung überarbeitet. Neue Kleidung rundet das Gesamtkonzept ab.

Mit einer konstant guten Leistung in allen drei Runden bot das TSZ Velbert seine neue Choreographie dar. Von Anfang an auf Angriff tanzten die Velberter emotional und nahmen die Zuschauer mit. Mit ihrer neuen Musik „Lionel Richie“ wurden die Velberter als erste Mannschaft im Finale auf das Parkett gebeten und legten eine großartige Leistung vor, an welche die anderen Mannschaften erst einmal heranreichen mussten. Zum Schluss jedoch mussten sie sich mit drei Zweien und sechs Dreien auf dem Bronzerang geschlagen geben.

Wie in der letzten Bundesligasaison setzte sich die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf nun auch auf der Deutschen Meisterschaft gegen die Konkurrenz aus Velbert durch. Mit der Vorjahresmusik „Like a Rose“ zeigten sich die Tänzer allerdings völlig anders als in der vergangenen Saison: Die raffinierten, weiß glitzernden Kleider der Damen wur-

den in der Choreographie zu interessanten Effekten eingesetzt. Eine sehr starke Leistung, die die Tänzer sehr synchron darboten. Mit dem Silberrang qualifizierte sich die Formationsgemeinschaft für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Dezember in Litauen. Mit allen Einsen wurde das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen erneut Deutscher Meister. Die Mannschaft steigerte sich von Runde zu Runde und ertanzte sich mit ihrem neuen Thema „Blast“ den Sieg.

Nach der Wertung standen auf den Gängen der ÖVB-Arena und im Foyer immer wieder Grüppchen von Zuschauern zusammen, die das Ergebnis diskutierten. Eine häufig gehörte Meinung war, dass die drei Spitzenmannschaften sehr eng beieinander liegen, was durch die eindeutige Wertung jedoch nicht zum Ausdruck kam. Die sehr starken und dicht beieinanderliegenden Leistungen der Mannschaften lassen auf jeden Fall auf eine sehr spannende Bundesligasaison hoffen.

MAREIKE KISCHKE

Im Interview

Paul Lorenz und Ekaterina Leonova

Paul Lorenz/Ekaterina Leonova sind derzeit national sowie international erfolgreich für den TNW unterwegs. Im Oktober 2011 gewannen sie ihr erstes WDSF International Open Standardturnier in Platja d'Aro (Spanien). Bei der eine Woche später stattgefundenen Deutschen Meisterschaft tanzten sie sich zum zweiten Mal in Folge in das Finale. Nach Rang sechs im Jahr 2010 kämpften sie sich mit einer starken Leistung im Jahr 2011 auf den fünften Platz vor.

Wo lebt und trainiert ihr zurzeit?

Paul: Wir wohnen beide in Kölle.

Ekaterina: Unser Training findet regelmäßig in Köln, Wetter an der Ruhr und Düsseldorf statt, außerdem gelegentlich auch in Moskau.

Wo würdet ihr am liebsten leben?

P.: Spanien oder Australien wären meine Top-Kandidaten.

E.: Da, wo es warm ist, und wo man geliebt wird.

Welche Sprachen spricht ihr?

P.: Die „Standardausrüstung“ eines deutschen Tänzers: Deutsch, Russisch, Englisch.

E.: Deutsch, Russisch, Englisch... wobei mit Wörterbuch auch noch ein paar Sprachen mehr. (zwinkernd)

Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

P.: Ein Urlaubsort ist mir zum Verhängnis geworden. Ich habe dort mehrere Tanzaufführungen miterlebt, aber das Paartanzen hat mich am meisten beeindruckt.

E.: In Russland ist es üblich, dass ein Mädchen sich ästhetisch bewegen können sollte, bei mir war das aber in der Kindheit noch nicht der Fall und so bin ich in einem Tanzverein gelandet.

Wie lange tanzt ihr schon zusammen?

beide: Drei Jahre lang.

Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

P.: Am Anfang war die zur Belohnung gekaufte Schokolade der ausschlaggebende Grund. Nachher waren es die hübschen Mädchen. In Deutschland dagegen hat mich der Tanzunterricht bei Dirk Bastert und Alla Bastert-Tkachenko so sehr beeindruckt, dass ich keine andere Sportart mehr so intensiv betreiben wollte.

E.: Als Tänzer ist man etwas besonderes, man lebt zugleich zwei verschiedene und völlig unterschiedliche Leben, warum sollte man sich also um ein Leben ärmer machen?

Was möchtet ihr persönlich im Tanzsport erreichen?

P.: Selbstverwirklichung.

E. (mit einem Zwinkern): Ich habe gar nichts gegen den Weltmeistertitel.

Was ärgert euch in der heutigen Tanzsportszene?

P.: Mich ärgert die finanzielle Ungerechtigkeit unserer Sportart, unsere große Investition zahlt sich grundsätzlich nur im Falle einer späteren Trainerbeschäftigung (vielleicht) aus. Dies ist in vielen anderen Sportarten ganz anders, hohe Preisgelder, riesige Sponsorenverträge und Fernsehgelder sind oft selbstverständlich.

E.: Bei einem sportlichen Wettkampf, was unsere Turniere zu einem gewissen Teil auch sicher sind, ist der Ausgang prinzipiell unvorhersehbar. Das ist in der Tanzsportszene leider nicht immer der Fall.

Habt ihr tänzerische Vorbilder? Wenn ja, welche?

P.: Ich habe mich mit Vorbildern sehr lange schwer getan, ich wollte keinen nachahmen. Bin aber in letzter Zeit sehr stark von Mirko Gozzoli, Roman Kostomarov, Alina Kabaeva und Elvis Presley inspiriert worden.
E.: Elena Khvorova und Anna Melnikova.

Was macht ihr mit einem überraschend freien Tag?

beide: Erst ausschlafen, dann zu Hause aufräumen und im Freien die Natur genießen.

Welche Hobbys habt ihr (außer Tanzsport!)?

P.: Ich reise sehr gern, ansonsten macht mir feines Autotuning Spaß.

E.: Ein Studium an der Uni ist zwar nicht im Sinne einer Hobby-Beschäftigung, nichtdestotrotz macht es mir Spaß, etwas Neues zu lernen. Außerdem habe ich ein süßes Zwergkaninchen, das mir Paul zum Geburtstag geschenkt hat.

Besitzt ihr noch verborgene Talente?

P.: Ich bin gut veranlagt für Leichtathletik und die Rückschlagspiele.

E.: Bestimmt, die sind aber eben noch verborgen. Von den mir bereits bekannten: Gedichte schreiben, Musikinstrumente schnell erlernen und schauspielern.

Welche Art von Film lockt euch ins Kino?

P.: Komödien.

E.: Horrorfilme.

P.: (lacht) Das ist immer ein Problem bei der Filmwahl.

Was darf in eurem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

P.: Schokolade.

E.: Schokolade und Joghurt.



„Klein Paul“ spielt Teufelchen vorm Weihnachtsbaum Foto: privat

Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

P.: Feuerzeug, Internet, Musik.

E.: Harry Potters Zauberstab.

Was war euer schönstes Kindheitserlebnis?

P.: Ein Besuch im Phantasialand in Brühl, als ich noch in Russland wohnte.

E.: Barbiepuppe als Geschenk. Dazu muss man aber sagen, dass diese Puppen damals absolut rar gewesen sind!

Beide: Und das erste gewonnene Tanzturnier.

Worauf seid ihr in eurem Leben besonders stolz?

P.: Ich bin stolz darauf, meine bislang hochgesteckten Ziele erreicht zu haben.

E.: Auf meine Eltern, die mich mein ganzes Leben in jeder Hinsicht unterstützen.

Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?

P.: Ich möchte es nicht sagen, das bleibt mein Traum.

E.: Weltmeisterschaft gewinnen, das möchte ich in Erfüllung bringen.

Worauf achtet ihr bei Menschen als erstes?

P.: Mir ist wichtig, wie offen der Mensch kommuniziert.

E.: Auf das optische Erscheinungsbild.

Worüber regt ihr euch am schnellsten auf?

beide: Wenn etwas unfair abläuft.

P.: Ansonsten aber auch, wenn der PC immer wieder hängt oder eine Fliege morgens mein Gesicht als eine Landebahn benutzen möchte.

Worüber freut ihr euch?

P.: Über die erwarteten Postpakete.

E.: Wenn die geplanten Ziele in Erfüllung gehen.

Womit bekämpft ihr Stress und schlechte Laune?

P.: Mit Musik und der Problembeseitigung.

E.: Schokolade und Videospiele.

Wo liegen eure Stärken?

P.: Ich bin sehr zielstrebig und belastbar.

E.: Ich bin humorvoll und unterhaltsam.

Was schätzt ihr an euch gegenseitig am meisten?

P.: Katjas Umgang mit den Menschen ist einzigartig, davon profitiere ich natürlich am meisten, da man sich als Tanzpartner so oft sieht. Sie ist stets gut gelaunt, unterhaltsam und lebensfroh.

E.: An Paul schätze ich seine Ehrlichkeit, sein organisatorisches Talent und die Zielstrebigkeit.



„Klein Katja“ wusste schon früh, dass sie eine erfolgreiche Tänzerin werden wollte Foto: privat



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova in Aktion

Foto: Hey

Wo sind eure Schwächen?

P.: Manchmal warte ich mit einer Entscheidung so lange, dass es mich selbst zerfleischt. Außerdem ist mein Gewissen sehr stark ausgeprägt.

E.: Ich verbrauche wohl zu viel Energie, so dass ich meine Nahrungsreserven ständig auffüllen möchte.

Habt ihr ein Lebensmotto?

beide: Alles was passiert, passiert zum Besseren.

Vielen Dank für dieses Interview!

Das Interview führte Eva Maria Sangmeister

XII. Dance Sport Festival

„Muchas gracias parejas“*

* = span. „Vielen Dank den Paaren“



Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger mit
ihrem Glaspokal
Foto: Soencksen

Die Turnierleiter des XII. Dance Sport Festivals in Platja d'Aro an der spanischen Costa Brava sorgten von Beginn an für gute Stimmung bei den Tanzsportlern. Für einige TNW-Paare war der spanische Spätsommer oder Frühherbst ein reizvolles Reiseziel Ende Oktober. An vier Tagen fanden in dem Ferienort eine ganze Palette internationaler und nationaler Turniere aller Altersgruppen statt. Im Palau de Congressos i Esports, der mitten im Ort und umgeben von einem großen Markt- und Parkplatz steht, gelingt es den Veranstaltern in jedem Jahr, hochkarätiges Tanzen in einer ebenso sportlich wie festlichen Atmosphäre zu präsentieren.

Die von Freitag bis Sonntag ausgerichteten WDSF-Turniere werden sogar vom katalanischen Fernsehen aufgezeichnet – gerade für Jugendpaare ist es ein Erlebnis vor laufenden Kameras zu tanzen und sich gleichzeitig auf einer großen Videowand beobachten zu können. Das Publikumsinteresse wurde von Tag zu Tag größer, die beiden WDSF International Open Turniere wurden vor voll besetzten Rängen bei toller Stimmung ausgetragen.

Die spanischen Veranstalter verstehen es, den Tanzsport interessant und kurzweilig zu präsentieren. Der vorab minutiös ausgeklügelte Zeitplan wurde fast durchgängig eingehalten – wenn morgens ab 11 Uhr die ersten Klassen (geschachtelt) starteten, war bei sechs oder sieben verschiedenen Turnierklassen die letzte Siegerehrung gegen 21:30 Uhr. Da bleibt genügend Zeit für ein für spanische Verhältnisse normales Dinner am Abend. Und alle Finalteilnehmer – von Platz eins bis sechs – werden mindestens mit einem Pokal für ihre Leistungen belohnt. Da nimmt man als Sportler die weite Anreise umso lieber in Kauf.

Dreimal Platz Eins für den TNW

Alle angereisten TNW-Paare haben sich gut präsentiert und den Verband sehr gut in Platja d'Aro vertreten. Drei von ihnen waren sogar besonders erfolgreich. Den Anfang machten am Freitagabend Robert und Silvia Soencksen im International Open Turnier der Senioren III Latein. Mit 44 erzielten Kreuzen in der

Vorrunde und allen fünf gewonnenen Tänzen im Finale errang das Ehepaar Soencksen souverän den ersten Sieg für den TNW, vor einem italienischen und vier spanischen Paaren. Die Größe des Siegerpokals war schon eine Herausforderung für die Rückreise-Verpackungskünstler – es ist gut gegangen!

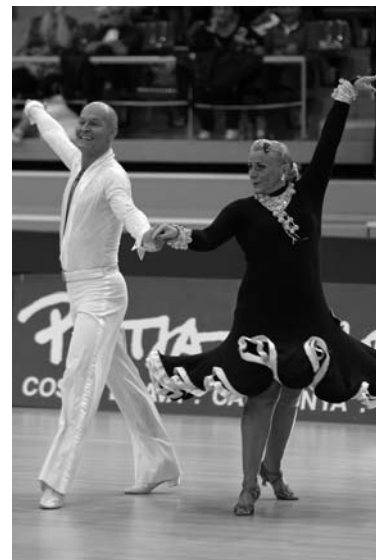
Am gleichen Abend tanzten Bogdan Ianos/ Stefanie Pavelic knapp am Finale des WDSF Rising Star Standardturniers vorbei auf Platz sieben. Im WDSF Senioren II Standardturnier belegten Hans-Arnold und Heidi Büscher im Semifinale den neunten Platz, Wilfried und Annette Seidel kamen – ebenfalls im Semifinale – auf den 13. Platz.

Ein Höhepunkt des Festivals war das WDSF International Open Standardturnier. Von der ersten Runde an stach ein Paar im Feld der 38 angetretenen besonders heraus. Mit einer tadellosen und souveränen Leistung über vier Runden qualifizierten sich Paul Lorenz/ Ekaterina Leonova für das Finale. Vom spanischen Publikum ebenso wie von den mitgereisten deutschen Paaren gefeiert, überzeugten Lorenz/Leonova auch bei den beiden Solotänzen Wiener Walzer und Quickstep die Wertungsrichter mit ihrem sehr musikalischen und dynamischen Stil. So hörten die beiden stolz an oberster Stufe auf dem Siebertreppchen die Deutsche Nationalhymne und verdrückten die eine oder andere Freudenträne.

Paul und Katja wurden ebenfalls mit einem großen Pokal belohnt, der von der Airline hofentlich ohne großes Murren transportiert wurde. Beim gleichen Turnier erreichten Bogdan Ianos/Stefanie Pavelic den 15. Platz. Nach ihrem Sieg am Freitag belegten Robert und Silvia Soencksen am Samstag im WDSF Senioren II Lateinturnier im Semifinale den neunten Platz.

Sonntagvormittag hatte man schon das Gefühl, dass der spanische Sommer noch nicht vorbei sei – herrlicher Sonnenschein und 23 Grad, die Mutigsten gingen sogar im Meer eine Runde schwimmen. Für die Tanzsportler eine zusätzliche Motivation und so begann der dritte Tag im Palau mit weiteren Erfolgen für den TNW. Im WDSF Senioren III Standardturnier traten 54 Paare an. Hans-Arnold und Heidi Büscher sowie Wilfried und Annette Seidel, die sich ja bereits am Freitag warm getanzt hatten, zeigten über alle Runden eine konstant gute, hochmotivierte Leistung. Groß war die Freude, als sich beide Paare für das siebenpaarige Finale qualifizierten.

Nach einem wirklich spannenden Finale (die international übliche, geschlossene Wertung zeigt den Paaren, dem Publikum und den



Robert und Silvia Soencksen zeigten sich hochmotiviert bei ihrem Sieg in der Senioren III-Latein
Foto: DS-Photo

Wertungsrichtern ja nicht, wie die Entscheidung ausfallen wird) wurden Hans-Arnold und Heidi bei der Siegerehrung für den dritten Platz aufgerufen. Wilfried und Annette legten nochmal eins drauf und durften freudestrahlend den Pokal für den zweiten Platz entgegennehmen.

Auch bei den Lateinern der Senioren I war das WDSF-Turnier mit 22 Paaren sehr gut besetzt. Gegen den spanischen Meister trat das deutsche Meisterpaar Andreas Hoffmann/Isabel Krüger an. Keiner konnte Hoffmann/Krüger an diesem Tag wirklich aufhalten. Zum dritten Mal an diesem Wochenende stand nach einem tollen Finale ein TNW-Paar auf der obersten Stufe. Für die Deutschen Meister war es eine gelungene Vorbereitung auf ihr großes Ziel im Dezember, die Weltmeisterschaft im französischen Rouen.

Einen weiteren Finalplatz für den TNW holten zum Abschluss der internationalen Turniere am Sonntagabend Nikita Goncharov/Alina Muschalik im WDSF Standardturnier der Jugend mit dem vierten Platz. Für alle TNWler war es diesmal ein wirklich lohender Trip in den Süden. Einige nutzten den anschließenden Feiertag für einen Kurzurlaub am Meer. So ließen sich die Erfolge noch gebührend genießen und feiern.

ROBERT SOENCKSEN



Paul Lorenz/Ekaterina
Leonova nach ihrem
ersten Sieg bei einem
WDSF-Ranglisten-
Turnier
Foto: Soencksen

Aachen tanzt

Phänomenale Eröffnung der Ballsaison in Aachen

Am Anfang stand eine Idee. Aus dieser Idee wurde ein Konzept und am Ende eine rauschende Ballnacht der Superlative!

Ein Tanzsportverein und zwei Karnevalsvereine schlossen sich zusammen, um die bisherige Lücke in der Ballsaison der Stadt Aachen zu schließen. Das Tanzsportzentrum Aachen, die Prinzengarde der Stadt Aachen und der Aachener Karnevalsverein geg. 1859, veranstalteten gemeinsam am 29. Oktober erstmals im Aachener Eurogress ihren Ball unter dem Motto „Aachen tanzt!“. Dabei wurde insbesondere großer Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Showelementen und Tanz gelegt.

Ein festlich geschmückter Europasaal, gedämpftes Licht und eine Tanzfläche mit Turnieraussmaßen bot den ca. 500 Gästen ein edles Ambiente und eine absolut behagliche Atmosphäre. Gleich zu Anfang zeigten Valentin Lusin/Renata Busheeva, nur eine Woche vor den Deutschen Meisterschaften in den Standardtänzen, ihr Können.

Sie ermutigten mit ihrer überaus sympathischen Art das Publikum dazu, im Anschluss an ihre Show selbst das Parkett zu stürmen, so dass kaum jemand an den rund um Fläche aufgestellten Tischen sitzen blieb. Zu den Klängen der Big Band Nüthem Schleckheim, die durch ihre langjährige Erfahrung als Tanzorchester ein ausgewogenes musikalisches Potpourri bot, wurde die ganze Nacht hindurch das Tanzbein geschwungen.

„Wichtig war uns im Vorfeld, dass jeder an diesem Abend die Lust zu Tanzen verspürt. Egal ob Profi oder Anfänger,“ erklärte Werner Pfeil, Präsident des Aachener Karnevalsver-

eins gemeinsam mit Elke Eschweiler, Präsidentin des TSZ Aachen und Markus Bongers, Kommandant der Prinzengarde. So wechselten sich die Publikumstänze immer wieder mit kurzweiligen Shows und musikalischen Leckerbissen ab. Die Aachener Institution „Capella – A – Capella“ sowie die aus Berlin angereisten „Angelstrings“ mit ihren Violinen verzauberten die Gäste ebenso wie die neu geschaffenen „Lackschuhkarnevalisten“, bestehend aus Akteuren der Prinzengarde und des Aachener Karnevalsvereins. Letztere zeigten mit einer eigens für den Abend von Oliver Seefeldt erstellten Choreographie zu „Männer in den besten Jahren“ viel Humor und Selbstironie.

Höhepunkt des Abends war unbestritten die Präsentation des A-Teams der Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf

Rot-Weiß. Das Team um Cheftrainer Oliver Seefeldt zeigte erstmals vor der Deutschen Meisterschaft in Bremen seine Choreographie „Like A Rose 2.0“. Die Einbettung der Präsentation in eine derartige Großveranstaltung war ebenfalls ein Novum im Rahmen dieses Balls. Das begeisterte Publikum bedankte sich selbst nach der zweiten Zugabe mit Standing Ovationen und wollte das Team nicht von der Fläche lassen.

Sowohl die Ausrichtergemeinschaft als auch die Gäste waren sich am Ende des Abends einig, dass dieser erste, gemeinsame Ball sicherlich nicht der letzte gewesen ist. Und so freuen sich alle Teilnehmer schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Aachen tanzt“!

DENNIS BÖLK

Höhepunkt
des Abends:
Auftritt der
FG Aachen/
Düsseldorf
Foto: privat



Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



„Ihre Fachgeschäfte in NRW“

Ball im festlichen Glanz

Tanzen im Stil eines historischen Hoffestes

Als der Einmarsch beginnt, betreten rund 100 Tanzpaare den Saal. In imposanten historischen Gewändern zahlloser Epochen schreiten sie in den festlich geschmückten Raum. Es ist eine Gelegenheit, die Pracht der anderen zu bestaunen, aber auch eine, sich selbst ein wenig zu zeigen. Einige ausgewählte Paare eröffnen den Abend mit einer Pavane la Battaglia, bevor die Tanzfläche nach einigen begrüßenden Worten für alle freigegeben wird.

Es ist schon der fünfte Tanzball, der im Winkelsaal des Schlosses Burgau in Düren abgehalten wird und dabei doch erst der zweite, den der Saltatio – Historisches Tanzen Aachen

organisiert. Ursprünglich nach dem vorigen Veranstalter benannt und als „BORRR-Tanzball“ bekannt, hat der Verein aus Aachen die Veranstaltung bereits im vorigen Jahr übernommen und schlicht in „Der Tanzball“ umgetauft. Der Name ist dabei aber nicht von dem arroganten Anspruch geprägt, der einzig wahre Tanzball zu sein, sondern vielmehr als ehrgeizige Zielsetzung zu verstehen.

Und ehrgeizig war die Veranstaltung auf jeden Fall. Die feste Tanzliste für den Abend umfasste 25 Tänze, aber getanzt wurden dann noch weit mehr bis in die tiefe Nacht hinein. Dazwischen stärkten sich die Tänzer wieder

an einem umfangreichen warmen wie kalten Buffet. Als besonderes Highlight wurde wie schon im Vorjahr der Auftritt der in dieser Besetzung eigens für den Ball zusammengekommenen Chorgruppe „Die Winkelsänger“ wahrgenommen, die nicht nur einige schöne Lieder darboten, sondern auch die Begleitmusik für einige Tänze live sangen. Bei gedämpfter Saalbeleuchtung und Kerzenlicht ein besonderes Erlebnis.

Die Stimmung war den Abend über fröhlich, aber dem historisch-höfischen Ambiente angemessen, und auch über die Tanzfreude konnte man nicht klagen. Bei einer ausgewogenen Anzahl von Männern und Frauen fand man stets einen tanzwilligen Partner.

„Der Tanzball 2011“ war erst die dritte große Veranstaltung des Vereins, doch die durchweg positive Resonanz sorgt natürlich für Freude. Dass so viele Leute dem Ruf zu einer prunkvollen, vollkommen frei von Wettbewerbsgedanken stehenden und natürlich anstrengenden Veranstaltung folgen, bestärkt die Verantwortlichen beim Saltatio – Historisches Tanzen Aachen vor allem in ihrer zentralen Botschaft: Tanzen macht Spaß, und diesen Spaß sollte man mit anderen teilen.

THOMAS MICHALSKI



„Der Tanzball“ punktete bei seinen Besuchern mit dem historisch-höfischem Ambiente
Foto: privat

Weitere Informationen zum Verein, dem Training und den kommenden Veranstaltungen gibt es im Internet auf der Seite www.saltatio-aachen.de

Aus dem Verband

Ausbildung zum Trainerassistenten für Kinder und Jugendliche

Dortmund hat mehr zu bieten als nur den BVB 09 – das fanden auf jeden Fall 30 Tanzbegeisterte, die sich am ersten Septemberwochenende in den Räumen des TSC Dortmund trafen, um ihre Ausbildung als Trainerassistent für Kinder und Jugendliche zu beginnen oder ein Profil bei bereits vorhandener Lizenz zu erwerben.

Da diese Ausbildung nicht so oft angeboten wird, reisten sogar Teilnehmer aus Berlin und Bayern an, um unter Anleitung von Kai Dombrowski zu lernen, wie man Kinder und Ju-

gendliche altersgerecht und erfolgreich unterrichtet. Immer getreu dem Motto: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen.

Voll konzentriert und hochmotiviert befassten sich die Teilnehmer der unterschiedlichen Altersgruppen mit für sie ungewohnten Tanzstilen, wie beispielsweise Hip-Hop, der bei Kindern sehr beliebt ist. Während der tänzerischen Teile wurden auch immer wieder praktische Aspekte des Unterrichts angesprochen, sodass ein umfassendes Paket an Wissen vermittelt wurde.

Dabei schallten durch die bei hochsommerlichem Wetter weit geöffneten Türen ungewohnte Klänge zu den Nachbarn. Diese saßen auf ihren Balkonen, betrachteten wohlwollend Choreographien, die ausnahmsweise einmal nichts mit Standard und Latein zu tun hatten und wippten in der Musik mit. Die praktische Ausbildung wird durch einen überfachlichen Teil und einen Erste-Hilfe-Kurs abgerundet, sodass die Teilnehmer anschließend gut für die Arbeit in den Vereinen mit Kindern und Jugendlichen gerüstet sind.

HEIDRUN DOBELEIT

10. Breitensportkombi-lehrgang

Bereits zum zehnten Mal fand der Kombi-lehrgang Breitensport statt. Im TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß nahmen rund 170 Teilnehmer an den fachlichen und überfachlichen Unterrichtseinheiten teil. Dies waren rund 50 Teilnehmer weniger als im Vorjahr, was sich besonders bei den Paaren bemerkbar machte, die wohl eher als Schlachtenbummler bei den Meisterschaften in der Region unterwegs waren.

Dozenten waren in diesem Jahr Dirk und Anke Mettler, Kai und Bahar Eggers, Vedat Oezer, Barbara Steltner und Claus Salberg. Dieter Taudien vertrat am Sonntag kurzfristig den erkrankten Horst Westermann. Thema des Lehrgangs war „Energie und Dynamik“.

Wie in den Vorjahren eröffneten Dirk und Anke Mettler das Lehrgangswochenende mit dem Tanz des Jahres 2011. „Boyfriend“ von Lou Bega galt es zu lernen. Dirk Mettler zeigte zunächst die Originalchoreographie, wobei er zwischendurch seine Frau fragte: „Anke, bin ich noch richtig?“ Da die Choreographie schnell gelernt war, zeigte er noch Varianten im Hip-Hop und Latin Style mit mehreren alternativen Bewegungen, die je nach Gruppe unterrichtet werden können.



„Wochenend‘ und Sonnenschein“ zeigten die Seniorenpaare der VTG Recklinghausen mit Kreis-, Gassen und Squaredance

Danach standen gleich beide überfachlichen Einheiten zum Thema Balancen von Claus Salberg auf dem Programm. Wer nun einen trockenen Power-Point-Vortrag erwartete, sah sich getäuscht. Schon im Vorfeld hatte Salberg darum gebeten, eine Isomatte, Turnschuhe mit weicher Sohle und knallbunte Socken mitzubringen.

Nach einem kurzen Theorieteil ging es auf die Isomatte und die Füße wurden unter Zuhilfenahme von Tennisbällen gestreckt, gedehnt und gerollt. Partnerübungen durften natürlich auch nicht fehlen, um die Balancen am eigenen Körper zu erleben. Nach der Mittagspause ging es weiter. Nach der zweiten überfachlichen Einheit des Tages über den Rückwärts-



Claus Salberg brachte alle Teilnehmer „auf die Matte“



Barbara Steltner



Dirk Mettler



Kai Eggers

Die Gruppe
„Aziza Azhar“
zeigte den
orientalischen Tanz in
seiner ganzen Vielfalt



schrift teilten sich die Teilnehmer in drei Gruppen auf. Diese waren zum einen Trainer Breiten- und Leistungssport sowie DTSA-Abnehmer, zum anderen Trainer Breitensport und DTSA-Abnehmer. Die dritte Gruppe wurde für interessierte Paare angeboten.

Seine Premiere beim Breitensportkombi gab Kai Eggers. Er zeigte linksgedrehte Figuren im Langsamen Walzer und Tango mit dem Augenmerk auf zeitversetztes Tanzen. In der Lateinsektion beschäftigte er sich mit Rumba. Für die Paare gab es noch interessante Salsafiguren zu lernen, die er mit seiner Frau Bahar demonstrierte. Wieder beim Kombilehrgang dabei war Vedat Oezer, der Figuren im Paso Doble, Slowfox, der Samba und dem Quickstep unterrichtete. Bei den Standardtänzen ging es um Ausweichfiguren, bei denen man die vorhandene Energie erhalten kann.

Abnahme des
Tanzsternchens



Dirk und Anke Mettler zeigten Schrittfolgen in Discofox und Salsa, den Tänzen, die von den Paaren bei den D+ und C+ Turnieren ab 2012 getanzt werden können. Sie zeigten Parallelen zu bekannten Figuren wie Telemark oder Twistturn. Barbara Steltner befasste sich mit einem sehr wichtigen Thema gerade im Breitensport: den Tänzen für Senioren. Da diese Altersgruppe immer größer wird, sollte ihr auch größere Beachtung geschenkt und das Angebot erweitert werden. Es wurden Rund- und Gruppentänze gelernt.

Die DTSA-Schulung wurde von Dieter Taudien in Vertretung für

Horst Westermann durchgeführt. Nach der Erläuterung der Änderungen sahen die Teilnehmer eine Abnahme für das Tanzsternchen von sieben Kindern der TSG Leverkusen. Diese tanzten, wie vorgeschrieben, zwei Gruppentänze.

Zum Abschluss fand wie jedes Jahr ein Showblock statt. So eifrig die Teilnehmer auch die Lectures besucht hatten, genauso eifrig machte sich der überwiegende Teil spätestens nach der DTSA-Einheit auf den Weg nach Hause. An einem Sonntagnachmittag durchaus verständlich, aber den Gruppen gegenüber nicht gerade respektvoll.

Der „Trend“ des vorzeitigen Verlassens des Lehrgangs setzte sich auch während des Showblocks weiter fort. Zu sehen waren die Gruppe Aziza Azhar, drei Tänzerinnen des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, die den orien-



Armin und Ute Walendzik vermitteln
Spaß am Tanzen

talischen Tanz in seiner ganzen Vielfalt von spanisch/arabisch bis zum Schleiertanz zeigten. Das Ehepaar Armin und Ute Walendzik, das sehr erfolgreich in der Senioren IV S-Klasse tanzt, zeigte in den Standardtänzen, dass man auch nach über 30 Jahren im Turniersport noch viel Spaß am Tanzen vermitteln kann.

Die 13 Paare der Seniorengruppe der VTG Recklinghausen zeigten Kreis-, Gassen und Squaredance. Mit dem Titel: „Wochenend- und Sonnenschein“ verabschiedete sich die Gruppe von den Lehrgangsteilnehmern. Es war wieder ein Lehrgang, bei dem jeder etwas mit nach Hause in seinen täglichen Unterricht oder sein Training nehmen konnte.

RENATE SPANTIG



Vedat Oezer unterrichtete Paso Doble-, Slowfox-, Samba- und Quickstepfiguren

Discofox, Bachata, Salsa*Viel Prominenz auf WM und EM*

Im ausverkauften Konzertsaal in Solingen fanden am 19. November die Weltmeisterschaft im Discofox, die Weltmeisterschaft im Bachata und die Europameisterschaft im Salsa statt. Schon der Auftakt der Abendveranstaltung war außergewöhnlich und hochkarätig. Sven Weller, mehrfacher Weltmeister im Boogaloo, tanzte zu klassischen Klängen, begleitet von Juliane Gloßner am Flügel. Durch den Abend führte Joachim Llambi mit seiner gekonnt lockeren Moderation.

In dem mit nur acht Paaren besetzten Bachata-Turnier erreichten sechs Paare das Finale. Die beiden ersten Treppchenplätze gingen nach Italien. Roberto Bianchi/Jasmina Valentina Berardi siegten am Ende vor Simone Sanfilippo Tabo/Serena Maso. Den dritten Platz sicherten sich die Deutschen Periklis Kalaitzis/Kim Wojtera aus Hannover. Platz vier ging an Petr Cuban/Charlotte Horutova aus der Tschechischen Republik, gefolgt von Lukas Eichmann/Simona Attanasio aus der Schweiz und Julien Janer/Marie Ninet aus Frankreich.

Bei der Europameisterschaft im Salsa gingen ebenfalls der erste und zweite Platz nach Italien, nur in umgekehrter Reihenfolge: Tabo/Maso auf Platz eins, Bianchi/Berardi auf Platz zwei. Die Plätze drei bis sechs ertanzten sich die Paare, die an diesem Abend bei beiden

Meisterschaften (Bachata und Salsa) an den Start gingen, in der identischen Reihenfolge.

Auf der Discofox-Weltmeisterschaft schafften von den 39 startenden Paaren aus sieben Nationen sieben Paare den Einzug in das Finale. Klaus Lustig/Juliane Gloßner aus Solingen glänzten nach den Slow- und Quickrunden mit ihrer Kür „Das Boot“ und erreichten den dritten Platz.

Den ersten Platz ertanzte sich das Paar Ekatarina Simonova/Stanislaw Fursov aus Russland (ihr Kürthema war „König der Löwen“), gefolgt von Hans-Peter und Stephanie Reinhardt aus Deutschland, die eine überzeugende Kür mit dem Thema „Gladiator“ zeigten.

Den vierten Platz belegten Daniele und Barbara Di Domizio aus der Schweiz. Auf Platz fünf schafften es Anton Nazarov/Kati Engelking aus Deutschland, gefolgt von Alexander Matunin/Elena Matunina und Andrey Molodenko/Galina Maloletneva aus Russland.



Auf Platz fünf der Discofox-WM:
Anton Nazarov/Kati Engelking

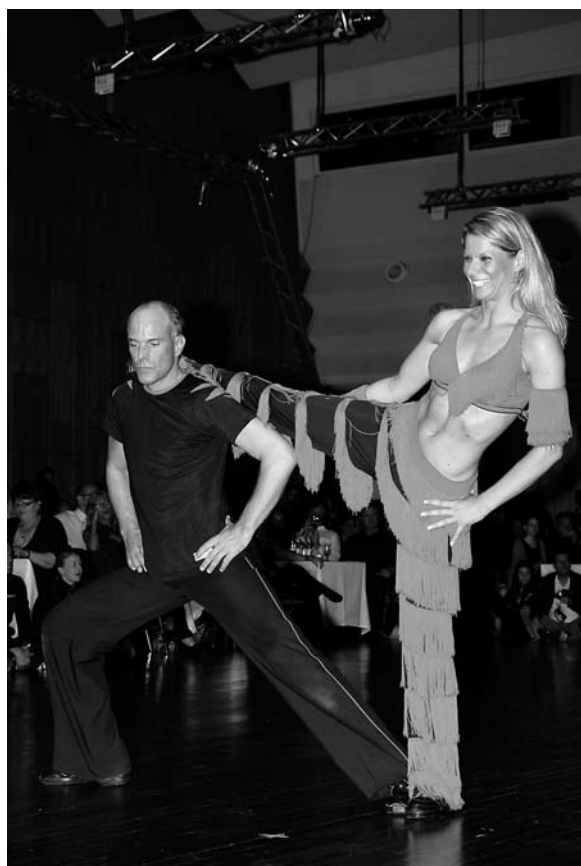
diesem Paar wird man sicher noch häufiger hören.

Mit einer Wildcard für die Discofox-WM war der Comedian Thomas Hermanns mit der vierfachen Weltmeisterin Stephanie Langer am Start. Im Abendprogramm tanzten beide noch einmal für das Publikum und sorgten in der Turnierpause für eine tolle Stimmung.

Ein weiteres Highlight des Abends war die Kür von Stefan Erdmann/Sarah Latton, die damit auch zu später Stunde den Saal in einen Hexenkessel verwandelten.

ANGÉLA WILMER

Hans-Peter und Stephanie Reinhardt sowie Klaus Lustig/Juliane Gloßner verteidigten mit dieser Meisterschaft die ertanzten Ränge vom Vorjahr und wurden vom Publikum mit viel Beifall belohnt. Anton Nazarov/Kati Engelking zogen zum ersten Mal in das WM-Finale ein. Von



Dritte der Discofox-WM:
Klaus Lustig/Juliane Gloßner

Alle Fotos:
Werner Noack

**Weltmeister Bachata
und Vizeweltmeister
Salsa:**
**Roberto Bianchi/
Jasmina Valentina
Berardi**



Auszeichnung

Mit der TNW-Ehrendadel in Gold wurde Rosemarie Roßbrucker, Beauftragte DTSA-Rheinland, ausgezeichnet.

Korrektur

In der letzten Ausgabe (Dez 2011, Seite 16) waren in der Bildunterschrift die Personen falsch angegeben. Richtig ist: Josef Vonthron überreichte Klaus Berns die goldene Ehrendadel. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Ergebnis

Das A-Team der Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß hatte sich als Deutscher Vizemeister für die Weltmeisterschaft der Lateinformationen am 3. Dezember 2011 in Vilnius/Litauen qualifiziert. (siehe Seite 7)

Dort sorgte die FG für eine positive Überraschung: Sie drehte auf der WM die nationale Reihenfolge und holte sich vor dem GGC Bremen (4.) WM-Bronze hinter den Teams aus Litauen und Russland. (Bericht folgt)

Weisheit

„Siege, wenn du kannst.
Verliere, wenn du musst.
Aber gib niemals auf!“
chinesische Weisheit

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
15.01.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang für Turnierpaare Latein Vorbereitung auf Meisterschaften Tanzsportjugend und Sen D-/C-Latein (LG. 31/12) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf RW Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
21.01.12	10:00 - 19:30	Kombilehrgang Latein für TR C/B, WR C/A/S
22.01.12	10:00 - 16:30	Paare ab B-Kl. (LG. 01/12) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf R-W Referenten: Petra Matschullat-Horn, Dirk Heidemann, Kai Dombrowski, Lars Tielitz von Totth (üf) Gasttrainer: Andrej Skufca und Melinda Törökgyörgy Kosten: TR C BrSp, TR C/B, WR C/A/S: 52 Euro (TSTV-Mitglieder des TNW einmal im Jahr 26 Euro); Aktive: 46 Euro
21.01.12	11:00 - 14:30	Sportförderlehrgang f. Jugendliche u. Junggebliebene Zumba Fitness (Anfänger) (LG. 61/12) 46397 Bocholt, Friedrich-Wilhelm-Str. 1 Referentin: Sonja Hüls Kosten: 16 Euro pro Person
11.02.12	11:00 - 14:30	Sportförderlehrgang f. Jugendliche u. Junggebliebene Zumba Fitness (Fortgeschrittene) (LG. 62/12) 46397 Bocholt, Friedrich-Wilhelm-Str. 1 Referentin: Sonja Hüls Kosten: 16 Euro pro Person
21.04.12	10:00 - 19:30	Kombi Standard für WR C/A/S, TR C/B Latein, TR C Breitensport und Aktive ab B-Kl. (LG. 02/12) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten: Martina Weßel-Therhorn, Asis Khadje-Nouri, Henner Thaurau, Sven Traut Gasttrainer: Michele Bonsignori und Monica Baldasseroni Kosten: TR C BrSp, TR C/B, WR C/A/S: 52 Euro (TSTV-Mitglieder des TNW einmal im Jahr 26 Euro); Aktive: 46 Euro
22.04.12	10:00 - 16:30	

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, siehe oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Dennis Bölk, Lukasstraße 16 b, 50823 Köln, Mobil (0172) 28 61 770
Ronald Frowein, Cäcilienstr. 39, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 81 567, Mobil (0172) 251 34 09, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, E-Mail: sabine.hey@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, Albrandsweg 7, 44388 Dortmund

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.